FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Rechte und GOtt wohlgefällige Beten Wurde bey dem Ersten Sonntäglichen Gottes-Dienst des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friederich ...

Silchmüller, Johann Christoph

Bayreuth und Culmbach, [1763?]

VD18 13202103

Schluß- und Wunsch-Gebet.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195684

Visual Library

che über euch, daß sie mit noch schrecklichern Sturm und Wettern, als sie bißhero über uns plötzlich zusammen gezogen gehabt, euren halßstarrigen Nacken zerschmettern müsse. Wer hören will, der höre. Wers mercken will, der mercke. Bedencket: die Zeit, die Stunde eilet herbey, da ihr nicht mehr beten **könnet**, wenn ihr auch woltet. Da kein Beten mehr **hilfft**, da kein Beten mehr **gilt**.

Nun solte ich auch billig diesen Vortrag mit einem devotesten **Wunsch** um langes **Leben** und glückliche **Regierung** unsers theuersten neuen **Regenten und Landes Fürsten** dem Wohlstand gemäß endigen. Aber was sind rechte Wünsche? Wünsche sollen es seyn, welche nicht nach einem bloßen Hof-Ceremoniel, sondern nach dem devotesten Trieb unsers Hertzens billig eingerichtet seyn sollen. Sie sollen nichts anders seyn, als inbrünstiges Flehen und Gebet zu demjenigen **Vater des Lichts, von welchem alle gute Gaben, und alle vollkommene Gaben**, als der Quelle alles Seegens **kommen**. Jac. 1, 17. Ich will lieber an statt eiteler Wünsche, an statt schmeichlenden Wort-Gepränges meinen Seegens-Wunsch in ein Gebet fassen. Wer gleichen Sinnes ist, der trete mit mir vor den Thron der Göttlichen Majestät, und unsern lieben durch Christum versöhnten Vater und bete mit mir im Geist, und in der Wahrheit im Namen JEsu also:

Schluß- und Wunsch-Gebet.

Grosser und wunderbahrer GOtt! unbegreifflich sind deine Wege; verehrungs-würdig ist deine Vorsehung; untadelich sind deine Führungen. Du schlugest uns zu Boden; Du bedecketest uns und dieses gantze Land mit einer traurigen Nacht, und sehr empfindlicher Bekümmerniß; Du verhülletest unser Angesicht und Hertzen mit einer plötzlichen Betrübniß über die unvermuthete Entziehung unsers Großmüthigen, und mehr als gütigen **Friederichs**, unsers vormahligen Regentens. Wir waren verlassene Waysen. Ein jeder mußte kläglich winseln: Mein Vater! Mein Vater! die Krone des Landes ist gefallen, wer wird ihm wieder eine aufsetzen?

Du

Du aber, O Vater der Barmherzigkeit! hast uns nicht lange wollen Waysen lassen. Du hast Dich mit väterlicher Erbarmung wieder zu uns gewendet. Du hast die Thränen an unsern Wangen wieder abgetrocknet. Aus Deinen Vaterhänden haben wir nun wieder einen andern **Friederich**, nicht nur einen Friederich, sondern zugleich einen **Friederich Christian** empfangen. Einen neuen Vater des Vaterlandes, von dessen Huldreichen, einem **Christian** anständigen, nicht nur Fürstlichen, sondern auch Christlichen Gesinnungen wir nun billig alles Gute erwarten. Habe Danck, Du lieber Vater. Habe Danck für diese Gnade. Habe Danck für Deine wunderbahre Regierung. Habe Danck für Deine weise Vorsehung. Eröffe nun Deine Seegens-Quellen über diesen unsern theuersten Landes-Vater, und überströme Ihn mit Gnade und Barmherzigkeit. Pflantze Ihn als eine Ceder auf dem Libanon, welche in dem Lande, und unter den Fürsten der Erden an Gottesfurcht, Weißheit, Gerechtigkeit, Liebe, Huld, Erbarmung und allen Fürstlichen Tugenden hervor rage; welche grüne und wachse biß in die spätheſten Tage des menschlichen Lebens; welche ihre Zweige nach den heissen Wünschen aller Redlichen im Lande noch künfftig ausbreite, und es Ihm nicht fehlen möge an denen, die seinen Fürsten-Thron beherrschen biß an das Ende der Tage. Gieb Ihm Muth und Freudigkeit sich der schwehren Regierungs-Last zu unterziehen, und sich auf Deinen Beystand zu verlassen. Setze Ihn zu einem Pfeiler in Deinem Hauße, in Kirchen und Schulen, unter dessen Regiment Deine Gemeinde erbauet, und die Grundvesten unser allerheiligsten Rlligion erhalten werden. Setze Ihn zum Schrecken aller Ungerechtigkeit und Boßheit, aller Aergernisse und Laster. Mache seinen Arm starck, daß Er Recht- und Gerechtigkeit Handhaben, die Ausbreitung Deines Reichs befördern, allem Verderben

in Deinem geistlichen Weinberg steuren; und die wahre Gottseligkeit in ihrem rechten Glantz aufrecht erhalten könne. Umstrahle seinen Fürsten-Thron mit Deinem Göttlichen Licht, und unterstütze alle Seine Anschläge mit der Weißheit, die von Obenherab komt, und mit der Krafft die zu Ausführung derselben nöthig ist. Lasse es Ihm nie fehlen an frommen, klugen, treuen, und redlichen Ministris, Räthen und Dienern, welche Ihm die Regierungs-Last erleichtern; die mit heilsamen Anschlägen seine guten Gesinnungen unterstützen; und nicht das Ihre suchen mögen, sondern das, was die Wohlfarth des Landes, die Glückseligkeit der Unterthanen, den Flohr der Künste, und die Aufnahme aller Nahrung und Gewerbe befödern könne. Führe Du selbst das Præsidium bey allen Dero Berathschlagungen, damit sie zu deiner Ehre und besten des Landes ausschlagen, auch Güte und Treue einander begegnen; Gerechtigkeit und Friede sich küssen mögen. Lasse Ihn seyn einen rechten Vater des Landes; einen Vater der Waysen; einen Trost der Wittben; eine Zuflucht der Bedrängten; eine Stütze der Schwachen; eine Hülffe der unterdruckten, und eine milde Hand denen Armen. Und wenn Er endlich alt und Lebens satt, seinen Scepter und Fürsten-Hut zu deinen Füssen niederlegen soll, so setze Ihm dagegen die schöne Crone des Lebens; die Crone der ewigen Herrlichkeit auf sein alsdenn verklärtes Haupt, und lasse Ihn unter den Fürsten des Himmels deiner unaussprechlichen Seligkeit mit uns allen geniesen in alle ewige Ewigkeiten. Amen! Amen! Amen!

Franckesche Stiftungen zu Halle